

DIE GESELLSCHAFT FÜR EVANGELISCHE THEOLOGIE

Die Gesellschaft für Evangelische Theologie (get) ist 1940 aus den Kreisen der Bekennenden Kirche hervorgegangen. Ihr gehören heute fast 500 theologisch interessierte Mitglieder allen Alters, unterschiedlicher Berufe und aus dem In- und Ausland an.

WAS WIR WOLLEN – GRUNDSÄTZE DER GET

1. Die get bietet den theologischen **Generationen und Positionen** ein Forum zum Gespräch und zum Austausch von Erfahrungen. Dahinter steht die Frage: Wie lässt sich der **christliche Auftrag** in unserer Zeit verstehen und im Vertrauen auf Jesus Christus erfüllen?
2. Die get will im Besonderen **zwischen theologischer Wissenschaft, den Erfahrungen christlichen Glaubens und des kirchlichen Lebens** vermitteln. Damit setzt sie ein wichtiges reformatorisches Anliegen um. Gemeindepraxis und gesellschaftliche Fragen sollen das theologische Nachdenken herausfordern, wie sich umgekehrt die wissenschaftlichen Ergebnisse als Orientierung in der Praxis zu bewähren haben.
3. Die get öffnet sich für den **ökumenischen Horizont** der verschiedenen christlichen Konfessionen und Traditionen. Sie sucht nach Möglichkeiten, ökumenische Gemeinschaft zwischen Kirchen aus unterschiedlichen politischen und kulturellen Kontexten zu verwirklichen.
4. Die get begleitet aufmerksam **kirchliche, theologische und gesellschaftliche Entwicklungen**. Im Wissen um ihre Wurzeln in der Bekennenden Kirche wendet sie sich gegen lebensfeindliche Ideologien und die kritiklose Anpassung an vermeintliche „Sachzwänge“. Zugleich nimmt sie die sich ändernden Lebenswirklichkeiten ernst und bezieht neue Erkenntnisse aus den Wissenschaften ein.

Tagungsprogramm

MONTAG, 16. FEBRUAR

14.00 Uhr	Anreise
14.30 Uhr	Begrüßung und Einleitung in das Tagungsthema (Prof. Dr. Ulrike Link-Wieczorek)
15.30 Uhr	Prof. Dr. Theo Sundermeier, Heidelberg (Religions- und Missionswissenschaft) Schuld- und Schamkulturen – eine noch aktuelle Typologie?
16.30 Uhr	Pause
16.45 Uhr	Dr. Stephan Marks, Freiburg (Sozialwissenschaften) Scham – eine tabuisierte Emotion? Ein Beitrag in sozialwissenschaftlicher Sicht
18 Uhr	Abendessen
19.00 Uhr	Verleihung des Ernst-Wolf-Theologiepreises
20.00 Uhr	Kulturabend zum Tagungsthema

DIENSTAG, 17. FEBRUAR

8.00 Uhr	Morgenandacht
9.00 Uhr	Dr. Ruth Poser, Marburg (Altes Testament) Scham im Alten Testament
10.00 Uhr	Prof. Dr. Moises Mayordomo, Bern (Neues Testament): Zwischenmenschliche Vergebung und Versöhnung als Vollzug göttlicher Gerechtigkeit
11 Uhr	Kaffeepause
11.30 Uhr	Prof. Dr. Michael Beintker (Systematische Theologie) Unter der Macht der Sünde: Scham, Schuld Trauer und die christliche Hoffnung auf ihre Überwindung
13.00 Uhr	Mittagessen
14.30 Uhr	Kurzexkursionen in Berlin und Arbeitsgruppen (Wahlangebot):
AG 1	Exkursion zum Zwangsarbeiterlagermuseum in Berlin-Schöneweide mit der Museumsleiterin
AG 2	Exkursion zur Topographie des Terrors mit Rabbiner Dr. Nachama
AG 3	Das Thema der Scham in der Aufarbeitung des sexuellen Missbrauchs, mit Christine Bergmann, Unabhängige Beauftragte im Auftrag der Bundesregierung
AG 4	Scham, Schuld und Versöhnung in der Bibel (Diskussion der exegetischen Vorträge mit den ReferentInnen)
AG 5	Scham und Schuld in Kultur und Gesellschaft (Diskussion mit den Referenten der Vorträge am Montag)

AG 6	Die Erfahrung von Schuld und Scham in gesellschaftlichen Transformationsprozessen Ostmitteleuropas (Moderation: Prof. Dr. Sandor Fazakas, Debrecen, Ungarn)
AG 7	Nachwuchswissenschafts-Projekte zum Thema (Moderation: Dr. Heike Springhart, Heidelberg)

16.30 Uhr	Kaffeepause
17.00 Uhr	Mitgliederversammlung
18.30 Uhr	Abendessen
20.00 Uhr	Abend der Begegnung mit der Landeskirche: Grußwort von Landesbischof Markus Dröge

Anschließend Podiumsdiskussion:

Schuld und Versöhnung in gesellschaftspolitischen Konfliktfeldern

Mit Dr. Anna Kaminsky, Geschäftsführerin der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Dr. Elisabeth Raiser, Vorsitzende der Aktion Sühnezeichen-Friedensdienste, Markus Meckel, Vorsitzender Stiftung Gedenken und Frieden, Dagmar Pruin, Direktorin von Germany Close Up, Markus Dröge, Bischof der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, Berlin, Prof. Dr. Marcin Hintz, Bischof der Diözese Pommern-Großpolen der Evangelisch-Augsburgischen Kirche in Polen, Prof. Dr. Jindrich Halama, Theologische Fakultät, Karls-Universität, Prag
Moderation: Prof. Dr. Ulrike Link-Wieczorek

MITTWOCH, 18. FEBRUAR

9.00 Uhr	Prälatin Dagmar Zobel, Freiburg: Scham in der Seelsorge
10.00 Uhr	Kaffeepause
10.15 Uhr	PfarrerIn Dr. Christina-Maria Bammel, Berlin: Fremdschämen? Theologisch-ethische Überlegungen zur Frage von kollektiver und stellvertretender Scham
11.45 Uhr	Auswertung der Tagung: Input durch Tagungsbeobachtungsteam (Studierende, PfarrerInnen etc), anschließend Plenumsgespräch
12.30 Uhr	Liturgischer Abschluss Leitung: Ulrike Bundschuh, Prof. Dr. Thomas Naumann, Dr. Gerdi Nützel
13.00 Uhr	Ende der Tagung

Anmeldung

Hiermit melde ich mich zur Tagung der GET am 16.–18. Februar 2015 in Berlin an:

Anmeldeschluss: 15. Januar 2015

1. Name, Titel, Vorname _____ geboren am _____

2. Name, Titel, Vorname _____ geboren am _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____ E-Mail (bitte deutlich schreiben) _____

Ich würde gern ein Projekt in der AG 7 vorstellen.

Übernachtungsoptionen (bitte kennzeichnen Sie Ihren Wunsch mit x)

- a) Einzelzimmer e) Hotel-Einzelzimmer
b) Zweibettzimmer f) Hotel Doppelzimmer
c) Drei- oder Vierbettzimmer
d) Ich/wir benötige(n) keine Unterkunft

Den Tagungsbeitrag (inkl. Verpflegung) und ggf. Übernachtungskosten in Höhe von insgesamt:

_____ € habe ich am: _____

auf das Konto der Gesellschaft für Evangelische Theologie überwiesen.

IBAN: DE34 3506 0190 2100 6920 18

BIC: GENODED1DKD

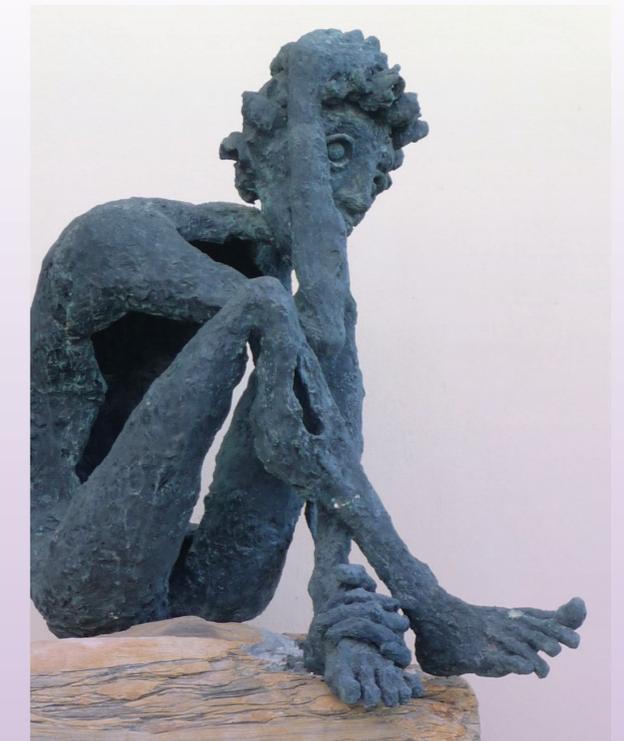
Stichwort: „GET-Tagung 2015“

Datum/Unterschrift _____



Verstrickt in Schuld, gefangen von Scham?

Neue Perspektiven auf Sünde,
Erlösung und Versöhnung



Tagung der
Gesellschaft für Evangelische Theologie
am **16.–18. Februar 2015** in Berlin

get

Gesellschaft für
evangelische Theologie

Informationen

ANMELDESCHLUSS: 15. JANUAR 2015

Tagungsbeitrag (inkl. Vollverpflegung **mit** Übernachtung und Frühstück, pro Person):

Einzelzimmer im Jugendgästehaus	188,00 €
Doppelzimmerplatz im Jugendgästehaus	163,00 €
Dreibettzimmerplatz im Jugendgästehaus	151,00 €

(Personen unter 27 Jahren erhalten eine Ermäßigung von 8,00 €)

Hotel-Einzelzimmer	246,00 €
Hotel-Doppelzimmer	192,00 €

Die Zahl der Gästebetten im Jugendgästehaus ist begrenzt (65 Zimmer). Nach Ausschöpfung der Plätze ist eine Unterbringung zu höheren Preisen im Hotel möglich.

Tagungsbeitrag (inkl. Vollverpflegung **ohne** Übernachtung und Frühstück): 89,00 €

Überweisung zusammen mit der Anmeldung auf das Konto der GET:

Konto Nr. 21 00692 018

BLZ 350 601 90, KD-Bank

IBAN: DE34 3506 0190 2100 6920 18

BIC: GENODED1DKD

Stichwort „GET-Tagung 2015“

Tagungsort:

Jugendgästehaus am Berliner Hauptbahnhof

Berliner Stadtmission

Lehrter Straße 68

10557 Berlin

Tel. 030 398350-0

www.gaestehaeuser-bsm.de

Anmeldung bei:

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Institut f. Evangelische Theologie

Waltraud Scholz

Postfach 2503

26111 Oldenburg

Tel.: 0441 798-2669, Fax: 0441 798-5833

E-Mail: waltraud.scholz@uni-oldenburg.de

Weitere Informationen über die GET unter: www.gevth.de

Geleitwort

Über Schuld und Verfehlung wird wieder mehr oder weniger explizit geredet in der gegenwärtigen Gesellschaft – sei es in Bezug auf die Gefahr ungerechtfertigter (Selbst)Begünstigungen von Personen in öffentlichen Ämtern, sei es im Zusammenhang mit der Aufarbeitung von historischen Konflikten oder der Frage nach schuldhafter Verstrickung der Kirchen.

Wie sinnvoll erweist sich das klassische theologische Thema der Soteriologie, die Frage nach Schuld und Sünde und die Frage nach Befreiung, Erlösung oder Versöhnung in diesem gegenwärtigen Erfahrungskontext? Welche Rolle spielt dabei das Phänomen der Scham? Stellt es vielleicht einen brauchbaren Mittelbegriff dar, der uns in der klassischen Sündenlehre fehlt?

Vor diesem Fragehintergrund will die Tagung sowohl politische als auch gesellschaftliche und mediale Debatten um Schuld und Scham mindestens indirekt aufnehmen und in eine konzentriert theologische Reflexion führen.

Ulrike Link-Wieczorek

Ulrike Link-Wieczorek

Bitte abgetrennten
Abschnitt als Postkarte
freimachen oder in einem
Briefumschlag versenden.

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
Institut f. Evangelische Theologie
Waltraud Scholz
Postfach 2503
26111 Oldenburg

